

Was stellt die Fünfgemeinde/Pětiměsti dar?

Als Fünfgemeinde, auch „5-Gemeinde“ geschrieben, wird ein freier kommunaler Verbund von deutschen und tschechischen Kommunen in der Grenzregion Ostsachsens (südliche Oberlausitz) und Nordböhmens (Böhmisches Niederland bzw. Schluckenauer Zipfel) bezeichnet. Administrativ gehören die deutschen Kommunen zum Landkreis Görlitz bzw. Landkreis Bautzen und die tschechischen zum Okres Děčín. Geographisch gesehen, sind die Gemarkungen der Kommunen der Fünfgemeinde benachbart. Sie werden jedoch durch die Staatsgrenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik getrennt.

Vorspiel in Neusalza-Spremberg

Die Wurzeln der Fünfgemeinde reichen bis zum Jahre 1992 zurück. Im Rahmen der Festlichkeiten zur 750-Jahrfeier Neusalza-Sprembergs, der Grenzstadt zu Tschechien in der südlichen Oberlausitz, die in der komplizierten Zeit nach der Wende 1989/90 im Juni 1992 durchgeführt wurden, entstanden neue Kontakte zum tschechischen Nachbarn. Der am 27. Februar 1992 auf höchster Ebene zwischen Deutschland und Tschechien abgeschlossene „Vertrag über gute Nachbarschaft“ erwies sich dabei als stabiles politisches Fundament. Die Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. unter Leitung ihres damaligen Vorsitzenden, Studienrat Gunther Leupolt, unterbreiteten seinerzeit den Vorschlag, während der Festtage als Glanzpunkt die Öffnung der Grenze zu Tschechien zu erreichen. Entsprechende Aktivitäten auf beiden Seiten ermöglichten erfolgreiche Verhandlungen der Bürgermeister von Neusalza-Spremberg und Schluckenau. Im Ergebnis dessen wurde am 31. Mai 1992 für zwölf Stunden am Grenzstein 22 / 23 in der Nähe des Schwarzen Teiches auf Neusalza-Spremerger Flur die Grenze für den Personenverkehr befristet freigegeben, um den nahen böhmischen Jüttelsberg (509 m) – ein aus der Vorkriegszeit beliebtes Ausflugsziel – erwandern zu können. Diese Gelegenheit nutzten 853 Wanderfreunde. Ende der 1990er Jahre bahnten sich allmählich engere Beziehungen zwischen den Bürgermeistern von fünf deutschen und tschechischen Kommunen und deren Bewohnern in der Grenzregion „Südliche Oberlausitz/Schluckenauer Zipfel“ an. Der Bürgermeister der damals noch selbständigen Landgemeinde Friedersdorf (Spree) Günter Hamisch wurde dabei zum geistigen Urheber. Die Friedersdorfer Anregung fiel diesseits und jenseits

der Grenze auf fruchtbaren Boden. Der neugewählte Bürgermeister der tschechischen Stadt Schluckenau (Šluknov), Milan Kořínek, ergriff die Initiative und lud die Amtskollegen der deutschen Grenzkommunen Günter Paulik, Neusalza-Spremberg; Günter Hamisch, Friedersdorf (Spree); Karl-Heinz David, Oppach und Miroslav Fojta aus dem benachbarten tschechischen Georgswalde (Jiřikov) am 19. Oktober 2000 zur ersten Arbeitsbesprechung ins Kulturhaus Schluckenau ein.

Gründung und erste Aktivitäten der Fünfgemeinde

Das Datum der ersten gemeinsamen Arbeitsbesprechung in Schluckenau markiert zugleich die Entstehung der grenzüberschreitenden Fünfgemeinde. Der neue Verbund von partnerschaftlichen Beziehungen entwickelte sich in der Folgezeit zu einer besonderen Form der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. Die Fünfgemeinde-Mitglieder sahen im Interesse des näheren Kennenlernens ihr Ziel auch im Aufbau einer „grenzüberschreitenden kommunalen Informationsplattform.“ Zur Erinnerung an das denkwürdige Treffen wurde am 16. November 2000 im Beisein von Bürgern beider Seiten eine Linde als tschechischer Nationalbaum auf deutschem Territorium – Friedersdorfer Flur, Abzweigung vom historischen „Diebesweg“ zur Waldgaststätte „Blockhaus“ - als „Baum der Freundschaft“ gepflanzt. Im kommenden Jahr fanden sich die Vertreter der Fünfgemeinde am 19. März 2001 zur 3. Arbeitsberatung erstmalig in Neusalza-Spremberg zusammen. In dem „Jahr der Vorbereitungen zu den ersten Schritten“ der Fünfgemeinde, wie es bezeichnet wurde, einigten sich die Bürgermeister in Neusalza-Spremberg auf drei Grundaufgaben:

1. Vorbereitungen zur Eröffnung weiterer touristischer Grenzübergänge
2. Organisation von regelmäßigen Treffen der Bürger an geeigneten Orten beider Länder als neue Traditionslinie
3. Herstellen von Bedingungen für eine rege Zusammenarbeit der Interessengruppen und Vereine aller fünf Gemeinden

Das I. deutsch-tschechische Freundschaftstreffen auf dem Jüttelsberg

Auf der Grundlage der gemeinsamen Aufgaben- und Zielstellung, konnte der neue Gemeinde-Verbund bald erste Arbeitsergebnisse vorlegen. Von den beiden vorgeschlagenen Örtlichkeiten für gemeinsame Treffen – Standort der ehemaligen Kirche in der Wüstung Fugau (Fukov) oder der Jüttelsberg bei Kralovštví (Königswalde) – fiel die Entscheidung zugunsten des letzteren. Auf Initiative des Schluckenauer Bürgermeisters Milan Kořinek präsentierte sich die Fünfgemeinde am Pfingstsonnabend, dem 18. Mai 2002, geschlossen beim I. Freundschaftstreffen seiner Einwohner auf dem Jüttelberg (Jitrovník) zwischen Neusalza-Spremberg und Schluckenau. Die damaligen Bürgermeister der jungen Fünfgemeinde Günter Paulik (Neusalza-Spremberg); Günter Hamisch (Friedersdorf); Stefan Hornig (Oppach), Nachfolger von Karl-Heinz David; Milan Kořinek (Šluknov) und Michál Maják (Jiřikov), Nachfolger von Miroslav Fojta, unterzeichneten die entsprechende Willenserklärung im Beisein von über 600 Teilnehmern beider Seiten. Die Fünfgemeinde konnte im Vorfeld darauf Einfluss nehmen, dass an diesem Tag die Behörden beider Länder die drei Grenzübergänge Friedersdorf („Blockhaus“), Neusalza-Spremberg („Schwarzer Teich“) und Oppach (Grenzstraße, ehemals Fugauerstraße) befristet freigaben. Seit dem I. Freundschaftstreffen der Fünfgemeinde auf dem Jüttelsberg 2002 wiederholten sich diese jährlich zu Pfingsten auf dem Gipfel.

Das Ende deutsch-tschechischer Grenzkontrollen

Im Kontext mit dem Beitritt Tschechiens in die Europäische Union am 1. Mai 2004 wurden von der Fünfgemeinde Anstrengungen unternommen, um am 1. April 2006 festlich die endgültige Grenzöffnung zwischen dem deutschen Neusalza-Spremberg und dem tschechischen Schluckenau hinter dem Schwarzen Teich als Wanderweg zu vollziehen. An diesem denkwürdigen Tag waren über 100 Anwesende beider Seiten zugegen, wobei Kinder der Kita Neusalza-Spremberg als Hoffnungsträger das symbolische Grenzband zerschnitten. Gleichzeitig wurden auch die touristischen Grenzübergänge in Oppach (Grenzstraße) und Friedersdorf („Blockhaus“) als Rad- und Wanderwege freigegeben. Der Beitritt der Tschechischen Republik zum Schengener-Abkommen mit Ergänzungen vom 26. März 2005 und die Durchsetzung seiner Festlegungen, führten am 21. Dezember 2007 zum

generellen Wegfall der Grenzkontrollen innerhalb der EU-Staaten, so auch zwischen Deutschland und Tschechien.

Als auf freiwilligem Beschluss die ehemalige Landgemeinde Friedersdorf am 1. Januar 2008 Ortsteil der Stadt Neusalza-Spremberg wurde, bat die mit fast 7.000 Einwohnern zählende Gemeinde Sohland an der Spree unter Bürgermeister Matthias Pilz um Aufnahme. Die Formalitäten dazu waren Gegenstand der 23. Beratung der Fünfgemeinde am 14. März des gleichen Jahres in Neusalza-Spremberg. Anlässlich des 7. Freundschaftstreffens auf dem Jüttelsberg am 10. Mai erfolgte die Aufnahme von Sohland und schloss damit die entstandene Lücke in der Fünfgemeinde. Dazu wurde extra eine zweite Willensbekundung verabschiedet. Im gleichen Jahr vollzog sich bei den Kommunalwahlen am 8. Juni 2008 in Neusalza-Spremberg ein Wechsel der Bürgermeister. Günter Paulik, der 18 Jahre Stadtoberhaupt von Neusalza-Spremberg und aktiver Mitstreiter in der Fünfgemeinde war, ging in den Ruhestand. Sein Nachfolger im Amt wurde der 41jährige Prokurist Matthias Lehmann aus Neusalza-Spremberg, der vordem in der Firma Jockey in Sohland arbeitete. Er beschritt den vorgezeichneten Weg in Neusalza-Spremberg und in der Fünfgemeinde weiter. So war er der Organisator der Fünfgemeinde für die Durchführung des 2. Volkswandertages am 26. September 2009, der auf den Fluren von Neusalza -Spremberg stattfand. Die Stadt Ebersbach/Sa. unter ihrem Bürgermeister Bernd Noack zeigte während dieser Zeit ebenfalls Interesse an der Aufnahme seiner Gemeinde und leistete eine rege Vorarbeit. Aber erst nach der Vereinigung von Ebersbach und Neugersdorf zur Doppelstadt Ebersbach-Neugersdorf am 4. November 2010 und den Bürgermeisterwahlen am 10. April 2011, konnte der Beitritt der Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf unter der neuen Bürgermeisterin Verena Hergenröder am 4. November 2011 erfolgen.

Aufgaben der Fünfgemeinde

Dazu gehören sowohl die Arbeitsberatungen der Bürgermeister der fünf Kommunen - zumeist vier im Jahr – als auch die traditionellen Bürgertreffen auf dem Jüttelsberg, für die im Wechsel jeweils ein anderes Mitglied verantwortlich zeichnet. Vielfältige sportliche Vergleichskämpfe, z. B. Hallenfußballturniere und die Ausrichtung von acht Volkswandertagen in den Jahren von 2008 bis 2015 belebten die Arbeit der Fünfgemeinde und seiner Bürger. Ebenso

bereicherten geistig-kulturelle Veranstaltungen, so Ausstellungen, Museums- und Schlossbesuche, Vernissagen sowie kommunale Jubiläen und Festakte des kommunalen Verbundes. Auf der Festveranstaltung zum 10. Jubiläum der Fünfgemeinde am 19. Oktober 2010 zogen die Bürgermeister der grenzüberschreitenden Kommune im sanierten Schloss Schluckenau eine positive und richtungsweisende Bilanz. Das ereignisreiche Jahr 2010 war aber auch das Jahr der Verabschiedung des bewährten Bürgermeisters der Stadt Schluckenau Milan Kořinek am 12. November 2010. Frau Magister Eva Dzunamova folgte ihm im Amt. Die grenzüberschreitende und zweisprachige Fünfgemeinde beschritt ihren bewährten Weg weiter und konnte auch in ihrem 15. Jubiläumsjahr entsprechende Ergebnisse vorweisen. Am 24. Mai 2015 fand bereits das 14. „Jüttelsberg-Treffen“ statt. Schirmherrin war zum wiederholten Mal die Stadt Schluckenau unter ihrer Bürgermeisterin Eva Dzunamova. Für die Organisation und als Gastgeberin des 8. Volkswandertages der Fünfgemeinde am 27. September 2015 hingegen zeichnete zum zweiten Mal die Stadt Neusalza-Spremberg unter Bürgermeister Matthias Lehmann verantwortlich.

Betrachtet man die Mitglieder der Fünfgemeinde nach Größe und Einwohnerzahl, ergibt sich folgendes Bild: Schluckenau/Sluknov: 47,44 qkm, 5.618 Ew., Stand: Jan. 2014; Sohland (Spree): 37,27 qkm, 6.885 Ew., Stand: Dez. 2013; Neusalza-Spremberg: 22,89 qkm, 3.405 Ew., Stand: März 2015, davon Friedersdorf (Spree) als Ortsteil: 10,89 qkm, 1.289 Ew., Stand: Dez. 2011; Ebersbach-Neugersdorf: 20,42 qkm, 12.951 Ew., Stand: Dez. 2013; Georgswalde/Jirikov: 13,31 qkm, 3.875 Ew., Stand: Dez. 2013; Oppach: 8,01 qkm, 2.505 Ew., Stand: Dez. 2013. Die grenzüberschreitende Fünfgemeinde umfasst demzufolge eine Gesamtfläche von insgesamt 146,34 qkm mit rund 35.239 Einwohnern. Die statistischen Angaben basieren auf Wikipedia.

Literatur

Milan Kořinek: Chronik der Fünfgemeinde – die ersten zehn Jahre. (Deutsch und tschechisch). Deutsche Übersetzung: Ingrid Pajerova. Šluknov o. J. (2011). Projekt: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Fonds der Kleinprojekte Ziel 3 2007-2013 (ERDF)

Gunther Leupolt: Grenzbeziehungen. Die Deutsch-Tschechische Grenze nach dem 2. Weltkrieg. In: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Spremberg, Band 4. Hrsg. von Günter Hensel, Kultur-und Heimatfreunde Neusalza-

Spremburg e. V. und Interessengemeinschaft „Ortsgeschichte“ (IGO) 2011, S. 103-108.

Gunther Leupolt: Freundschaft überwindet jahrzehntelange Grenzen. In: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Spremburg. Band 2. Hrsg.: Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremburg e. V. 2004, S. 81-83.

Lutz Mohr: 15 Jahre Fünfgemeinde/Petimesti, Deutschland-Tschechien, (2000-2015). Beitrag in drei Teilen. In: Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft für die Stadt Neusalza-Spremburg mit dem Ortsteil Friedersdorf und den Gemeinden Dürrhennersdorf und Schönbach. Teil 1: 20 Jg. 2015, Nr. 9, S. 5-6; Teil 2: 20 Jg. 2015, Nr.10, S. 6-7; Teil 3: 20 Jg. 2015, Nr. 11, S. 6-7

Tabellarische Übersicht der Fünfgemeinde/Pětiměstí (2000-2014), die freundlicherweise Herr Matthias Lehmann, Bürgermeister der Stadt Neusalza-Spremburg, am 15. Juli 2015 zur weiteren Verwendung per E-Mail übersandte.

Autor: Dipl.-Hist. Lutz Mohr, Greifswald, korrespondierendes Mitglied der Interessengemeinschaft „Ortsgeschichte“ der Kultur-und Heimatfreunde Neusalza-Spremburg e. V. (August/September 2015, aktualisiert Nov. 2016)